



M6-, 40 m, 6 BH

M6-, 30 m, 6 BH

M7, WI5-, 40 m, 6 BH

M8- od. M5/A2, WI4-, 40 m, 5 BH

40 °, 50 m

40 °, Passage M5, 60 m

M7-, 30 m, 5 BH

M4+, 30 m, 4 BH

M9 od. M5/A2, 30 m, 4 BH

M4, WI4-, 30 m, 1 BH

40 °, 60 m

M5, WI4-, 60 m, 5 BH



Geierköpfe-Hauptgipfel (2161 m), Ammergauer Alpen

### **Nordostwand „Midwinter Gully“**

**Kletterstrecke:** 12 Seillängen (Wandhöhe 400 m, Kletterlänge 500 m).

**Schwierigkeit/Bewertungsvorschlag:** Zwei kurze Passagen ca. M9 bzw. M8- oder A2, längere Passagen M6 und M7, öfters Eis bis höchstens WI5-, Schnee bis 40 °.

**Erstbegehung:** Erstbegangen am Folgetag der Wintersonnenwende (22.12.2013) von Ralf Sussmann, Michael Warscher und Andreas Reichert nach Vorarbeiten am 10.12. und 13.12.2013. Die Erschließung erfolgte durchgehend im Vorstieg von unten, ohne vorheriges Erkunden von oben und ohne Verwendung von Fixseilen.

**Charakter:** Charakterisiert durch ein reizvoll-gruseliges Ambiente und die Vielfalt der alpinistischen Anforderungen. Während „Bayerisch-Chamonix“ nebenan nur einen guten Mixed-Kletterer fordert, braucht´s hier den waschechten Alpinisten, besser Schotten. Die Route beginnt in den ersten 3 Längen als schöne und genussreiche Plaisier-Mixedklettere und entwickelt sich in den folgenden 9 Längen zur herb-alpinen Extremroute. Der etwas mürbe Hauptdolomit ist teilweise fest, teilweise brüchig, aber immer gut zu Klettern. Routenverlauf teilweise mehrere 10 Meter tief im Berginneren (Gully) sowie Kaminkletterei, die viele Meter überhängt und von einem Hängestand aus einen Überfall an die andere Kaminwand erfordert; zwei Trockenpassagen sind extrem schwer zu Toolen oder technisch zu bewältigen; oft senkrecht Mixedklettern an dünner Eisaufgabe unterbrochen von gutmütigen Wasserfallpassagen, die mit Eisschrauben selbst abzusichern sind; exponierter Felsquergang in der 12. Länge direkt über einem 8 m ausladenden Dach in spektakulärem Freifluggelände. Deutlich mehr Eispassagen als in „Bayerisch-Chamonix“ nebenan am selben Berg.

**Verhältnisse:** Erstbegangen bei geringer Schneelage, entsprechend dürfte das fix hinterlassene Material bei hoher Schneelage teilweise schwer aufzufinden sein. Daher ideale Früh- und Hochwinterroute bei geringer Schneelage und gutem Eis. Lawinensichere Verhältnisse obligatorisch (Nassschneelawinen aus der relativ flachen Schneezone in Wandmitte ergießen sich in das tief eingeschnittene Gully im unteren Wandteil.)

**Zustieg:** 2 ± 0.5 h, je nachdem ob Spurarbeit erforderlich ist. Auf der Straße von Ettal zum Plansee bis zum P links vor der Doppelkehre. Zustieg zunächst gemeinsam wie zum bekannten Eisklettergebiet „Geierfall“ bzw. „Eisbox“. Bis hierher fast immer gespurt (Ski lohnen nicht). Rechts vom Geierfall nordostseitig steil eine Rinne hoch und in Folge linkshaltend in den Kessel oberhalb der Geierfälle. Zuletzt rechtshalten die Schlucht hoch in den hintersten und obersten rechten Winkel nordostseitig unter dem Geierköpfe-Hauptgipfel. Hier E bei links hochziehender Rampe oberhalb 5 m dicker Altschnee-Eiskapelle.

**Abstieg:** Abseilen über die Route. Die Sl. 12/11 sowie 6/5 und 4/3 können auf einmal abgeseilt werden.

**Ernsthaftigkeit und Absicherung:** E3-, der Anspruch hinsichtlich Länge, Schwierigkeiten und Absicherung ist um ein Vielfaches höher als bei der benachbarten Mixed-Route „Bayerisch-Schottische Wintergames“ und auch etwas höher als in „Bayerisch-Chamonix“. In weiteren Abständen durchgebohrt, aber keine Haken in den leichteren Passagen und wo mit Eisschrauben gesichert werden kann. **ACHTUNG:** Im gelben unversinterten Hauptdolomit funktioniert die Spreiz-Klemmwirkung der Schwerlast-Expansionsanker manchmal weniger zufriedenstellend als im hellgrauen Kalk. Vorsorglich sollte man daher die Sicherheit aller vorgefundenen Bolts im gelben (oder schwarz veralgten) Fels nur wie bei einem klassischen Schlaghaken einstufen. Insbesondere bitte nicht an einzelnen Bolts ohne weitere Hintersicherung abseilen! Durch den genannten Effekt werden die Laschen noch schneller locker als normal. Bitte im Hauptdolomit ggfls. nur behutsam nachziehen, sonst zieht man evtl. den ganzen Bolzen raus.

**Material:** 8 Express, 60 m Doppelseil, 3 Eisschrauben (2 kurze, 1 mittellange). Zur Reserve, d.h. falls fixe Sicherungen unter dem Schnee verborgen bleiben, ist ein kleines Hakensortiment empfehlenswert sowie einige Cam's (Cam 3 bei wenig Schnee obligat in der 7. Länge).

**Begehungstipps:** Länge 2: Der Stand befindet sich genau nach 60 m an der rechten Gully-Wand bei einem kleine Pfeiler knapp links der Pfeilerkante. Wenn unter Schnee - kein Problem - man kann gut synchron-kletternd die folgende M4-Länge anhängen. Länge 6: Den Stand findet man nach dem letzten Haken im Kamin 15 m weiter an der rechten Begrenzung an der leicht nach oben geneigten Felsseite. Meist zugeschnitten, dann ziemlicher Grabaufwand, der sich aber lohnt, schließlich muss man von hier aus nachher teils freihängend ins Gully runter abseilen. Länge 7: Nach genau 60 m ist ein einzelner Abseil-Ringbolt mit Markierungsschlinge (in bestem hellgrauen Fels!) an der rechten Seite der Schneerinne, stirnseitig in vertikaler Platte an Wandstufe. Länge 8: Vom markierten Stand-Ring die Schneerinne rechtwinklig nach rechts ansteigend verlassen. Länge 10: Der 3 Bolt befindet sich im doppelten Abstand des 2. Bolts ca. 2 m nach links versetzt in schwarzer Platte (evtl. unter Eis). Länge 11: Am letzten BH links zum Stand am linken Rand des Daches. Länge 12: Am 6. BH rechts raus auf Gratkante und links 15 m aufwärts zu Stand an Felsinsel im Gipfelgrat.

**Literatur:**

Alpin 3/2014

Alpin 4/2014